

# Hard Asset- Makro- 50/15

Woche vom 07.12.2015 bis 11.12.2015

## Kalender des Grauens

Von Mag. Christian Vartian

am 13.12.2015

Wir stehen nach einem 5% Preiscrash der weißen Edelmetalle in EUR und vor einer Woche des Grauens, zumindest an Instabilität und Volatilität. Den Aktien geht es kaum besser und vor einer erwarteten US- Zinserhöhung fliehen Investoren in Bonds, IN DAS AM MEISTEN VON EINER ZINSERHÖHUNG NEGATIV BETROFFENE ASSET!:



Selten so gesehen, vielleicht noch nie genau so.

Bei Angst vor Deflationsschock ginge man doch in Cash, warum in Treasuries, die bei Zinserhöhung sinken?

Was ist der Treiber dahinter?

Die US- 10y Treasury stieg diese Woche in USD um 1,05%, der Chinesische YUAN fiel diese Woche zum USD um die gleichen 1,05%. Die US- 10y Treasury stieg somit in YUAN diese Woche um 2,1% und das dürfte reichen, damit sie im Falle einer US- Zinserhöhung am 16.12. nicht unter den Kurs von letzten Montag fällt, den Kurs in YUAN selbstverständlich.

Auch ansonsten ist die Abwertung des YUAN als „Dankeschön“ für eine Aufnahme in den SZR- Währungskorb kein freundlicher Zug Chinas gegenüber den USA, bedeutet dies doch eine Verteuerung der US- Exporte und viel wichtiger noch eine Verbilligung der US- Importe aus China schon jetzt und vor einer

Zinserhöhung im USD, welche wohl eine Aufwertung nach sich zöge und das Phänomen noch verschlimmerte.

Während die EZB also mit der absichtlichen Enttäuschung der Märkte und der leichten Aufwertung des EUR gegenüber dem USD der FED mehr Platz einräumte, um der FED zu ermöglichen, ihre gefühlt ewig angekündigte Zinserhöhung endlich im 1. Testschritt in die Tat umzusetzen, feuert China offenbar dagegen und nimmt der FED den Spielraum wieder weg, wie im August/September schon einmal heuer gesehen.

Wir reden vom realwirtschaftlichen Spielraum, den China hier nicht gewährt. Markttechnisch aber ist genau die Hebung der Treasury Kurse diese Woche aber eine Erhöhung des Spielraumes der FED zur Zinserhöhung. Aufgrund der entgegengesetzten Fakten können wir nicht bewerten, ob China hier für oder gegen die USA spielt, bedroht es doch die US- Industrie und nimmt hier Spielraum weg, schafft aber Spielraum im Kurs der Treasuries, den die FED wiederum braucht.

Bewerten wer mit wem spielt, können wir hier daher nicht, wir können nur konstatieren:

Wir stehen an einem Liquiditätsloch und dieses ist FOREX-induziert. Zudem schließen viele große US- Pensionskassen am 15.12.15 die Bücher, wie jedes Jahr am 15. Aber dies ist ein Tag vor einem FOMC der FED, wo die erste Zinserhöhung seit 9 Jahren erwartet wird.

Eine noch grauenerregendere Marktunsicherheit ist kaum vorstellbar.

Der EUR USD ist noch in der Zwischenerholung, was abermals De- Leverage hervorruft, weil die Währung mit den niedrigeren Zinsen steigt:



Der damit ausgelöste Geldmangel führt zur Auflösung von Carry Trades und zwar natürlich wie bei Geldmangel üblich überall:



was nochmals Liquidität vernichtet.

Das Gesamtergebnis lässt sich am USD JPY gut ablesen:



Wenn das nun wenigstens ein klarer Deflationstrend wäre. Nur das ist es auch nicht, denn einige Inflationsindikatoren zeigen einen Boden an, so stieg der NZD gegen den USD am Tag einer Zinssenkung im NZD, ein völlig atypisches Ereignis zumal im Umfeld eines De- Leverage. Einer suggeriert hier: Ich bin unten angekommen. Natürlich steigt er gegen die Weltliquidität, also nicht mächtig.



Das Gesamtbild ist sohin extrem gefährlich in beide Richtungen, weil keine davon in sich geschlossen ist und das Ergebnis sind extrem arbeitsaufwendige Sling-Shots, also permanente Schlingen, wo keine Richtung hält, aber jederzeit brechen kann.

Der US- Core PPI kam mit 0,3% vs. 0,1% Konsens. Die US- Retail Sales mit 0,5% vs. 0,4% Konsens, die US- Zahlen sind weiterhin positiv und unterstützen die FED bei einer Zinserhöhung. Die US- Wirtschaft ist noch auf Wachstumspfad und liefert erste Inflationswiederbelebungsdaten während der Rest des Planeten sich zu einem ganz anderen Zeitpunkt im Inflationszyklus befindet.

**Die FED muß die erste Zinsanhebung wagen, wenn sie gemäß ihrem nationalen Mandat agiert und dürfte es nicht, wenn sie auf die Weltwirtschaft schaut. Und dies erleben wird beides gleichzeitig.**

Die Chinesischen Exporte fielen um 6,8% vs. 5% Konsensus, sehr schlechte Zahlen und das trifft auf verbesserte Zahlen aus Japan mit einem Q3 BIP von plus 0,3% vs. 0% Erwartung, was natürlich wenig Bedarf der Bank of Japan für weitere Verdünnung bzw. für verstärkte Verdünnung des JPY anzeigt.

Die Bank of England zeigt es genau an, sie orakelte bisher über eine Zinserhöhung und machte diese Woche mit einem extrem weichen Statement kehrt.

Noch nicht genug der schlechten Nachrichten? Am Freitag ist vierfach-Hexensabbat (Expirations) und die kommende Woche ist nicht nur mit dem FOMC Meeting gespickt, sondern mit jeder Menge anderer wichtiger, datenbringender Events (CPI, Housing Starts, Industrial Production, PMI und Jobless Claims).

Aufgabe ist, diese Woche zu überleben.

Wie macht man das?

a) Ein paar Spreads riskieren, ganz kurze ggf. durch Slingshots verursachte Fehlhedgestrecken in Kauf nehmen, das machen wir und es ist nicht lustig und viel Arbeit.

b) Man wartet ab und riskiert, einen Wasserfall mitzufahren

c) Man hält sich für übergescheit und meint zu wissen, was kommt und setzt darauf, mit Folge ggf. den Wasserfall mit Hebel 2 mitzufahren, falls man sich irrte.

Diesmal halten wir uns definitiv nicht für schlau genug und nehmen ganz sicher a) auch wenn Slingshots nicht wirklich ein ideales Umfeld für Hedgemethodik sind.

Viel Glück!

Den Autor kann man unter [vartian.hardasset@gmail.com](mailto:vartian.hardasset@gmail.com) erreichen.

*Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.*